



BOTSCHAFT DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

GRÜßWORT

Ich freue mich, dass es heute erneut möglich ist, der liechtensteinischen Künstlerin Evelyne Berman hier in Berlin zu begegnen – ihrer Person und ihrem Werk. Wir danken dafür in erster Linie der Galerie Abadi und deren Direktor Matthias Busse, der die Initiative zu dieser Ausstellung ergriffen hat. Danken möchte ich auch dem Fachbereich Kultur des Bezirksamtes Treptow-Köpenick sowie dem Kulturbeirat der liechtensteinischen Regierung, durch deren freundliche Unterstützung diese Ausstellung möglich wurde.

Seitdem ich im Dezember 2002 meine Tätigkeit als liechtensteinischer Botschafter in Deutschland aufgenommen habe, ist dies schon die dritte Aktion, die Kunstschaffende sowie Kunstinteressierte aus Liechtenstein und Berlin verbindet – eine gemeinsame Aktion, in deren Mittelpunkt der Kulturaustausch steht.

„Austauschen“ bedeutet soviel wie: sich gegenseitig kennenlernen, die andere, individuell geprägte Sehweise verstehen, bedeutet einen gegenseitigen Lernprozess. Es ist nicht einfach ein Warenaustausch, sondern im Mittelpunkt steht die Gedankenwelt, die Einbildungskraft, die hinter einer künstlerischen Arbeit stehen.

Liechtenstein ist ein kleines Land, das fast nur aus Grenzen besteht. Evelyne Bermann hat durch ihre bisherige Tätigkeit gezeigt, wie man Grenzen überschreiten kann, wie man aus dem engen Liechtenstein ausbrechen kann. Dieses Ausbrechen ist gleichzeitig die Voraussetzung für eine Erweiterung des kleinstaatlichen Lebensraumes. Daran war Evelyne Bermann in mannigfaltiger Weise beteiligt.

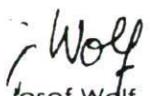
Evelyne Bermann ist eine profilierte Künstlerin, innovativ, fantasievoll. Ihre Werke verdienen viele aufmerksame Betrachter.

Irgendwo habe ich den Satz gelesen: Was Evelyne Bermann in ihrer näheren oder weiteren Umgebung erlebt, beschäftigt sie. Sie verleiht diesen Erlebnissen nicht nur künstlerischen Ausdruck in ihren Werken, sondern auch dadurch, dass sie sich politisch engagiert. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang insbesondere auch ihr Engagement für die Interessen der Künstler.

Matthias Busse eröffnet mit dieser Ausstellung seine zweite Galerie mit neuem Programm. Eines seiner wichtigsten Ziele ist dabei, profilierten Künstlern zu überregionaler Bekanntheit zu verhelfen. Gleichzeitig sollen diejenigen Künstler gefördert werden, welche die klassischen künstlerischen Ausdrucksweisen modernisieren. Dass eine Künstlerin aus Liechtenstein hier den Auftakt bilden darf, freut mich ganz besonders. Mit Interesse habe ich auch die Ankündigung des Galeristen vernommen, bereits im Oktober dieses Jahres einen weiteren Künstler aus Liechtenstein der Berliner Öffentlichkeit vorzustellen.

Nun wünsche ich der Ausstellung einen guten Erfolg!

Berlin, im April 2004


Dr. Josef Wolf
Botschafter